



Edith Hermann (45) und ihre Ehemann Dietmar haben Enkeltochter Lina-Marie bei sich aufgenommen.. Dank der Hilfe von Marcus Vedder (37, Foto) bekommt die Kleine jetzt ein richtiges Kinderzimmer.

# Hilfe für Lina-Marie

## Projekt „1000 Euro und mehr“ stiftet ihr ein Zimmer

**Marcus Vedder fackelt nicht lange, organisiert Möbel oder auch eine neue Waschmaschine. Alles unbürokratisch. Vorausgesetzt, Vedder ist von der Hilfsbedürftigkeit auch überzeugt. Er selbst hat 1.000 Euro in den Fonds gesteckt und dadurch andere animiert, auch zu helfen. Bewerben kann man sich bei „1000 Euro und mehr“ ausschließlich schriftlich.**

Genau das hat Stefanie Küchenmeister (25) getan. Die junge Verkäuferin, verheiratet mit dem Chemikant Andy Küchenmeister (25), ist Lina-Maries Tante. Am 21. November schrieb Stefanie an Marcus Vedder, schilderte eindrucksvoll die Lage: Ihre Eltern haben ihre Enkeltochter bei sich aufgenommen. Die noch sehr junge, psychisch nicht sehr stabile Mutter von Lina-Marie sei einfach nicht in der Lage, sich um die Kleine zu kümmern, und sie erwog, das Kind zur Adoption freizugeben.

Für die Großeltern Edith (45) und Dietmar (42) Hermann war klar: „Das lassen wir nicht zu. Wir kümmern uns selbst um die kleine Maus.“

Eine mutige Entscheidung. Edith, die als Verkäuferin gearbeitet hat, und der frühere Maschinenbautechniker Hermann, Dialyse-Patient, sind beide erwerbsunfähig. Entsprechend knapp ist das Einkommen.

Edith Hermann: „Als Lina-Marie zu uns kam, hatte sie buchstäblich nichts.“ Familie Hermann bewohnt eine Viereinhalb-Zimmer-Wohnung, hat noch einen Sohn (11). Und Babys brauchen viel: Wickeltisch, Bett, Badewanne, Kinderwagen, Kleidung... Es fehlte vor allem ein richtiges Kinderzimmer.

Mit Marcus Vedder kam das Glück wie gerufen. Ansonsten fühlt sich die Familie eher alleine gelassen. Für Lina-Marie gibt es 150 Euro Kindergeld. Edith: „Derzeit fühlt sich niemand verpflichtet, Unterhalt zu zahlen, weder das Jugendamt, die Arge. Auch nicht die Mutter oder der Vater von Lina-Marie.“ Die

Kleine ist trotz aller Probleme hochwillkommen. Edith: „Sie ist so ein liebes Kind, macht uns viel Freude.“ Auch Jan-Stefan (11) sei ein stolzer junger Onkel, spielt gerne mit Lina-Marie.

Marcus Vedder wurde durch seinen Beruf auf die Idee gebracht, die Aktion zu starten. „Ich organisiere oft auch Umzüge von Menschen, deren Umzüge vom Sozialamt bezahlt werden. Das sind oft herzergreifende Geschichten, die ich erlebe. Es gibt viel Not in Marl - nicht nur in den Slums von Kalkutta.“

Was ihn geärgert hat: Auf seinen Aufruf haben sich auch Leute bei ihm gemeldet, die glaubten, er werde ihnen eine neue Ledercoach schenken, mal eben so. „Schlimm. Traurigerweise melden sich mehr unverschämte als ehrliche Menschen, denen es wirklich schlecht geht.“

hal

Aber es geht weiter: Alle drei Monate möchte Marcus Vedder Menschen aus Marl helfen. Post an:

1000 Euro und mehr

Postfach 300141

45670 Marl